

Informationen für Patientinnen der Dysplasiesprechstunden bei cytoconcept

Was ist eine Dysplasiesprechstunde?

Die Dysplasiesprechstunde ist eine Spezialsprechstunde zur Abklärung von Haut- und Schleimhautveränderungen (sog. Dysplasien) des Gebärmutterhalses (Zervix), der Scheide (Vagina), Schamlippen (Vulva) sowie der Analregion. Sie wird von speziell ausgebildeten Frauenärztinnen und Frauenärzten nach Überweisung durch Ihren niedergelassenen Gynäkologen/in durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie chronischer Hauterkrankungen des Genitales (z.B. Lichen sklerosus).

Was sind Dysplasien?

Eine Dysplasie ist kein Krebs! Es handelt sich um Zellveränderungen, bei denen die normale Ausreifung des Gewebes gestört und somit die natürliche Gewebestruktur verändert bzw. aufgehoben ist. Dysplasien sind primär nicht bösartig, können aber je nach Schweregrad als Krebsvorstufen angesehen werden. Im Bereich des Gebärmutterhalses werden sie als zervikale intraepitheliale Neoplasie (cervical intraepithelial neoplasia) bezeichnet und je nach Ausprägung der Veränderungen in drei Schweregrade eingeteilt:

- CIN I = leichte Dysplasie
- CIN II = mäßige Dysplasie
- CIN III = schwere Dysplasie

In den meisten Fällen sind diese Vorstufen noch spontan rückbildungsfähig und bedürfen keinerlei Therapie. Höhergradige Zellveränderungen können jedoch unbehandelt im Laufe der Zeit in eine Krebserkrankung übergehen, so dass hier eine individuelle Behandlung erforderlich ist. Durch einen kleinen ambulanten Eingriff können diese Veränderungen entfernt und damit oftmals dauerhaft geheilt werden bevor eine Krebserkrankung entstehen kann.

Dysplasien verursachen in der Regel keine Beschwerden. Hinweise auf das Vorliegen einer Zellveränderung zeigen sich meist im zytologischen Abstrich (ehemals PAP-Abstrich), der in der Praxis Ihrer Gynäkologin/ Ihres Gynäkologen im Rahmen der Krebsfrüherkennungsuntersuchung durchgeführt wird. Diese/r überweist Sie zu weiteren Abklärungen in eine Dysplasiesprechstunde. Ziel dieser Sprechstunde ist es, eine genaue Diagnose zu stellen, welche sich aus den Befunden des Krebsvorsorgeabstrichs, des optischen Eindrucks unter Lupenvergrößerung (sog. Kolposkopie) sowie ggf. des Befundes einer Gewebeprobe ergibt.

Was bedeutet ein auffälliger zytologischer Abstrich?

Der zytologische Abstrich (ehemals PAP-Abstrich) dient im Rahmen der Krebsvorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zellveränderungen des Gebärmutterhalses. Hierbei werden von Ihrem niedergelassenen Frauenarzt/ärztin mittels eines Tupfers oder Bürstchens Zellen vom Muttermund entnommen und nach einer speziellen Färbung unter dem Mikroskop beurteilt. Die Einteilung erfolgt je nach Zellveränderungen in verschiedene Kategorien und reicht vom Normalbefund bis hin zum Verdacht auf eine Krebserkrankung:

GRUPPE	DEFINITION
I	unauffälliger Befund
II	geringgradige Zellveränderungen
III	unklare/zweifelhafte Befunde, höhergradige Dysplasien nicht auszuschließen
IIID1/IIID2	Zellbild einer leichten bzw. mäßigen Dysplasie entsprechend CIN I bzw. CIN II
IVa	Zellbild einer schweren Dysplasie entsprechend CIN III
V	Verdacht auf ein invasives Karzinom

- ! Je nach Abstrichergebnis und Alter wird entweder zunächst eine Abstrichkontrolle oder die Vorstellung in einer Dysplasiesprechstunde empfohlen.

Wie ist der Ablauf in der Dysplasiesprechstunde?

Nach einem ausführlichen Vorgespräch werden in der Dysplasiesprechstunde unter Lupenvergrößerung der Muttermund, die Vaginalwände und auch das äußere Genital betrachtet und mittels spezieller Lösungen (Essig- und Jodlösung) eingefärbt. Dadurch können auffällige Bereiche sichtbar gemacht werden, die den Zellveränderungen entsprechen. Durch Kenntlichmachung dieser Areale kann so eine gezielte Gewebeprobe durchgeführt und feingeweblich untersucht werden. Die Entnahme dieser Gewebeprobe ist in der Regel nicht schmerzhaft bzw. wird im Bereich der Schamlippen unter örtlicher Betäubung durchgeführt. Die Untersuchung mittels Lupenvergrößerung nennt man Abklärungskolposkopie. Zum besseren Verständnis und zur Demonstration können die Auffälligkeiten auf Wunsch an einem Monitor gezeigt und erklärt werden. Falls der Abstrich, der Sie in die Dysplasiesprechstunde geführt hat, älteren Datums ist, kann auch hier bei Bedarf ein erneuter Abstrich vom Muttermund entnommen werden.

Da die Ursache der Dysplasien zu 99% eine Infektion mit humanen Papillomaviren (HPV) ist können in der Sprechstunde, falls nötig, auch eine Virusbestimmung sowie andere Zusatzuntersuchungen durchgeführt werden. Anschließend erfolgt in Zusammenschau aller Befunde eine individuelle Beratung sowie, falls notwendig, eine Therapieempfehlung und -planung.

Was sind Humane Papilloma Viren (HPV)?

Humane Papilloma Viren (HPV) sind eine Gruppe von Viren, die als Hauptrisikofaktor für Zellveränderungen an Muttermund, Scheide, Schamlippen oder Anus angesehen werden können. Die Übertragung erfolgt zumeist über Schleimhautkontakt und zählt zu den häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen. Da die Infektion selten Symptome hervorruft, bleibt sie oftmals für die Betroffenen unbemerkt.

Man unterscheidet „low risk“ von „high risk“ Viren. Low risk Typen können Genitalwarzen (sog. Kondylome) verursachen, high risk Typen sind Ursache für die Entstehung von Dysplasien. HP Viren sind sehr weit verbreitet. Nahezu 70-80 % aller Menschen haben im Laufe des Lebens Kontakt mit HPV. Dies ist zunächst nicht problematisch, da über 70% der Infektionen innerhalb eines Jahres von alleine wieder ausheilen. Schafft das körpereigene Immunsystem es nicht die Viren zu eliminieren, kann es zu einer persistierenden Infektion und in Folge dessen zu Zellveränderungen kommen. In dieser Phase ist die Ansteckungsgefahr jedoch deutlich geringer.

Was muss ich sonst noch wissen?

Sie müssen sich nicht speziell auf diese Untersuchung vorbereiten. Eine häufig gestellte Frage ist der Einfluss einer bestehenden Periodenblutung auf die Untersuchung. Eine leichte Regelblutung ist allerdings für uns unproblematisch. Nach der Untersuchung kann es gelegentlich für einige Tage zu leichten Schmierblutungen kommen. Diese sind harmlos. Wir bitten Sie dennoch für wenige Tage auf die Verwendung von Tampons, Sport oder Geschlechtsverkehr zu verzichten. Eine Krankschreibung am Untersuchungstag ist nur in wenigen Fällen notwendig.

Wenn Sie Vorbefunde bezüglich Vorerkrankungen, Einnahme von Medikamenten, vorangegangene Operationen oder Teilnahme an vorherigen Untersuchungen in einer Dysplasiesprechstunde haben, sind diese Informationen für uns sehr interessant. Wir bitten Sie uns möglichst viele Informationen mitzuteilen, damit wir Sie bestmöglich behandeln und beraten können. Denken Sie auch bitte an den Überweisungsschein Ihrer Frauenärztin/Frauenarzt und auch an Ihre Krankenversicherungskarte.

Therapie von Dysplasien

Die Therapie von Dysplasien richtet sich nach dem Schweregrad der Zellveränderung unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Bedürfnisse und Lebenssituation (z.B. Familienplanung, Sicherheitsbedürfnis, Begleiterkrankungen etc.). Leichtgradige sowie oftmals auch mittelgradige Veränderungen können in der Regel beobachtet werden, da sie sich zu einem hohen Prozentsatz von alleine zurückbilden können. Hochgradige Dysplasien hingegen heilen nur noch selten von alleine aus, so dass hier eine operative Entfernung empfohlen wird.

Operative Verfahren

Im Rahmen unserer zertifizierten Dysplasiesprechstunde bieten wir auch, falls notwendig, die Möglichkeit einer ambulanten operativen Therapie von Zellveränderungen an. Hierbei nutzen wir moderne und gewebsschonende OP-Verfahren, wie die Hochfrequenz-Chirurgie (HF-Chirurgie) oder Lasertherapie.

Mit hochfrequentem Wechselstrom wird mit Hilfe einer Schlinge das veränderte Gewebe am Muttermund entfernt (sog. LEEP-Konisation). Blutgefäße werden hierbei verödet, so dass das Verfahren nur mit einem geringen Blutverlust einhergeht.

Bei einigen Veränderungen ist der Einsatz eines Lasers notwendig (Laservaporisation), wobei wir einen CO₂-Laser benutzen. Kondylome (Viruswarzen) können so verdampft werden, ebenso Krebsvorstufen des weiblichen Genitale (Vagina und Vulva).

Sämtliche operative Verfahren sind aufgrund ihrer Technik sehr gewebsschonend und werden unter kolposkopischer Sicht (Lupenvergrößerung) durchgeführt, so dass nach vorheriger Anfärbung nur das nötigste Gewebe entfernt wird.

Was ist noch zu beachten?

Der Eingriff findet ambulant und in der Regel unter kurzer Vollnarkose (10-15 min) statt, so dass es wichtig ist, **vor der Operation 6 Stunden nicht zu essen, zu trinken oder zu rauchen**. Da bei der Therapie mit Strom gearbeitet wird, bitten wir Sie ebenfalls, **Schmuck und Piercings zu entfernen**.

Nach dem Eingriff können Sie das ambulante Operationszentrum nach kurzer Überwachungszeit wieder verlassen. Sie benötigen jedoch eine Begleitperson, da Sie nach einer ambulanten Operation für 24 h nicht selber aktiv am Straßenverkehr teilnehmen dürfen und eine erwachsene Person über Nacht anwesend sein muss. Die Behandlung ist in der Regel schmerzarm, so dass Sie im Anschluss keine besondere Schmerztherapie benötigen.

Zur besseren Wundheilung sollten Sie sich jedoch nach der Behandlung einige Zeit schonen, so dass Sie am Op-Tag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung für 1-2 Wochen von uns erhalten.

Das Team der Dysplasiesprechstunde hofft, dass diese Informationen Ihnen eine erste Orientierungshilfe geben. Gerne können Sie im persönlichen Gespräch weitere Fragen klären.
